

18. März 2009

Freies Wort
Lokalredaktion Hildburghausen

Presseerklärung zum Artikel FW 28.02.09 „Jetzt genug vom Nomadenleben“

Zum o.g. Artikel ist Folgendes zu erwidern:

Es ist richtig, daß ich am 11. September 2008 in Vertretung von Herrn Salier den Kultur- und Sozialausschuß geleitet habe. Von Frau Koch aus dem Kulturamt, die wie sonst an diesem Abend das Protokoll führte, wurde mir das von Herrn Hammerschmidt (Amateurbühne) verfaßte Schreiben vorgelegt. Ich entschloß mich, dieses dem Ausschuß zu verlesen. Der Inhalt ist hinreichend bekannt. Allerdings findet sich zu diesem Schreiben im mir vorliegenden Protokoll kein Hinweis, weswegen ich hier aus meiner Erinnerung berichte. Auch der zweite Beigeordnete, Herr Norbert Weichler, der an diesem Abend den Bürgermeister vertrat, hat dasselbe Protokoll wie ich erhalten.

Ich habe nach kurzer Beratung dem Wunsch des Ausschusses Ausdruck gegeben, daß für die Amateurbühne eine Lösung gefunden werden müsse, die dem Verfahren vor der Rekonstruktion des Theaters entspricht. Die Stadt habe die Pflicht, das Theater bzw. für Proben ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Auch seien für Kostüme und Requisiten Räumlichkeiten vorzuhalten. Ein Beschluß hierüber konnte nicht erfolgen, da der Kultur- und Sozialausschuß satzungsgemäß ein lediglich beratender Ausschuß ist. Deswegen konnte der Ausschuß einen solchen Beschluß auch nicht ablehnen, wie von Herrn Bürgermeister Harzer behauptet wird. Vielmehr sollte durch das Kulturamt der Bürgermeister informiert werden, damit dieser entsprechende Schritte einleitet. Eine Information der Amateurbühne hätte dann durch den Bürgermeister erfolgen müssen - dies ist nicht Aufgabe des Ausschusses.

Es ist mir unverständlich, warum Herr Bürgermeister Harzer sich über die Vorgänge in einem Ausschuß, dem er angehört, nicht im Nachhinein informiert.

Dr. Thomas Laube